

Schwarzwälder Bote

Freudenstadt

Angebot wird stetig ausgebaut

Von Maximilian Müller 23.02.2018 - 17:30 Uhr



Um Meeresrauschen geht es bei diesem Experiment. *Foto: Schwarzwälder Bote*

Bei der "Experimenta" geht es nicht nur weiter, sondern das Angebot wird ausgebaut. So gibt es nun mehr Ausstellungsstücke im Erlebnismuseum, weitere werden in der nächsten Zeit erwartet.

Freudenstadt. Michael Krause, seine Frau Christina und Sohn Balthasar haben die "Experimenta" im Haus der Musik an der Musbacher Straße im September übernommen. Der bisherige Betreiber Tim Riebesell hatte die "Experimenta" wegen der großen Entfernung zu seinem Wohnort Heiligenhafen in Schleswig-Holstein aufgegeben.

Zu den neuen Angeboten zählen eine Kugelbahn für Kleinstkinder, ein Kreiseltisch und ein sogenannter Gravitationstrichter. Bei diesem kann man eine Münze durch den Trichter laufen lassen. Sie beschreibt dabei eine Spirale und soll die Mechanismen darstellen, die bei der Umlaufbahn der Planeten um die Sonne wirken. Dazu kommen noch Pyramiden, mit denen die Besucher Würfel zusammensetzen können. Eine weitere Neuheit sollen Falschenzüge werden, die nach einem Entwurf von Leonardo da Vinci gebaut werden. Diese baut ein schwedischer Restaurator, der in Berlin lebt und schon an Ausstellungen in Italien zu da Vinci mitgewirkt hat.

Mitte März sollen die Flaschenzüge geliefert werden. Bei einem der drei Flaschenzüge benötigt man nur ein Viertel der sonst üblichen Kraft, um ein Gewicht zu heben.

Besucherzahl schwankt

Mehr als 50 Exponate, mit denen Experimente in den Bereichen Luft und Wasser, Wellen und Schall, Licht und Schatten, Kraft und Masse sowie Magnetismus vorgenommen werden können, sind auf 400 Quadratmetern in der "Experimenta" an der Musbacher Straße zu finden.

Familie Krause stützt sich auf die Mitarbeiter, die schon zuvor im Erlebnismuseum beschäftigt waren. Dabei handelt es sich um fünf Minijobber. Die Besucherzahl schwankt sehr, abhängig vom Wetter, sagt Michael Krause, in seinem Hauptberuf Tourismusedirektor der Stadt Freudenstadt. An manchen Tagen kämen um die 250 Besucher, an anderen – insbesondere bei schönem Wetter – blieben die Besucher ganz aus. Aber es sei ja auch darum gegangen, ein Schlechtwetter-Angebot in Freudenstadt zu behalten.

Zahlen will Krause zwar nicht nennen, aber am Ende des Jahres rechne er mit einem leichten Plus. Das hätten auch die Jahresbilanzen des Vorgängers gezeigt. Aber am wichtigsten sei, dass seine Frau Christina, sein Sohn Balthasar und er viel Freude an der "Experimenta" haben, so Krause. Der zweite Sohn der Familie, Constantin, kann sich derzeit nicht im Museum einbringen, er studiert momentan in England.



- Anzeige -

- Anzeige -

